

Eine Welt-Politik in Bayern. Fraktion Freie Wähler im Bayerischen Landtag

Gabi Schmidt MdL



1. Was sind Ihres Erachtens die wichtigsten Errungenschaften / Fortschritte der bayerischen Eine Welt-Politik in der aktuellen Legislaturperiode (2018-2023)?

Blicken wir auf die letzten Jahre zurück, so müssen wir feststellen, dass die globalen Herausforderungen, vor denen wir stehen, nicht kleiner geworden sind. Unsere Welt befindet sich im Umbruch. Mit der Corona-Pandemie haben wir in den vergangenen drei Jahren eine der größten globalen Gesundheitskrisen seit Jahrzehnten erlebt, die nicht nur zu einer Verschärfung bestehender Probleme, sondern auch zu Rückschritten von bisher erzielten Erfolgen in der Eine Welt-Politik geführt hat. Noch heute sind die Auswirkungen und Folgen dieser weltweiten Pandemie spürbar. Aber auch der Klimawandel mit seinen negativen Folgen schreitet unaufhaltsam weiter voran. Er verschärft zugleich Konflikte um ohnehin immer knapper werdende Ressourcen und dies bei einer stetig wachsenden Weltbevölkerung. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine stellt nicht nur für unsere bestehende europäische und internationale Sicherheitsordnung eine Zäsur dar. Die massiven Auswirkungen des Krieges sind auch auf der ganzen

Welt zu spüren. Die Zahl der Menschen, die weltweit vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen müssen, war noch nie so hoch wie heute.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen ist die Bedeutung der Eine Welt-Politik heute so groß wie nie zuvor: Unsere Aufgabe als Politiker ist es, ein breites Bewusstsein für die Zusammenhänge globaler Probleme und Herausforderungen zu schaffen und den Menschen bei diesen Fragen Orientierung zu geben. Wir müssen sie dafür gewinnen, ihr Handeln und Denken an der Verantwortung für die Eine Welt auszurichten.

Für uns als FREIE WÄHLER Fraktion sind deshalb möglichst umfassende Informations- und Bildungsangebote sowie Aktionen und Kampagnen wichtig, um immer wieder Fragen nach der Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise in den politischen Diskurs einzuspeisen. Zahlreiche Missstände als Folge der Globalisierung gilt es politisch zu thematisieren. Die Kapazitäten des Freistaats sind als eines von 16 Bundesländern dabei gewiss beschränkt. Ich bin aber überzeugt, dass der Rahmen unserer Möglichkeiten bei Weitem noch nicht ausgeschöpft ist.

Zu den größten Errungenschaften/Neuerungen der bayerischen Eine Welt-Politik in der letzten Legislaturperiode im Sinne effektiven Handelns zählt aus Sicht unserer Fraktion zweifelsohne die Verabschiedung des Bayerischen Afrikapakets im Jahre 2019, das zukünftig den Kern der bayerischen Eine Welt-Politik bildet. Damit wurde auch ein Versprechen aus dem Koalitionsvertrag der Bayernkoalition umgesetzt. Mit dem Bayerischen Afrikapaket wird Bayern nunmehr seinen Beitrag dazu leisten, die Chancen des Kontinents noch deutlicher sichtbar zu machen und durch die gezielte Konzentration auf einzelne Schwerpunktländer die nachhaltige Entwicklung dieser Länder zu fördern. Das Ziel ist es, eine langfristige Partnerschaft mit den Ländern Äthiopien, Tunesien, Senegal und den südafrikanischen Regionen Westkap und Gauteng durch eine verstärkte Zusammenarbeit in den Bereichen schulische Bildung und Wissenschaft, wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Bildung, Landwirtschaft und Umwelt sowie beim Aufbau einer leistungsstarken, öffentlichen Verwaltung aufzubauen.

Dabei muss aber stets das eigenverantwortliche Handeln der Partnerländer ebenso sichergestellt werden wie ihre Selbstbestimmtheit bei allen Entscheidungen. Transparenz sind bei Beschlüssen, im Handeln und in den Strukturen der Entwicklungszusammenarbeit Grundvoraussetzung einer demokratischen Gesellschaft. Wir als FREIE WÄHLER Fraktion wollen im Geiste der Eine Welt-Idee Partnerschaft auf Augenhöhe und keine

Überordnung und Unterordnung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Von unserer Seite geleistete Hilfe darf immer nur den Zweck der Selbsthilfe erfüllen und muss der Verbesserung der eigenen Situation in den Partnerländern dienen. Die Gewährleistung der Subsidiarität ist ferner für uns FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag ein besonderes Anliegen: Privates Handeln muss stets staatlichem Handeln vorangestellt werden und der Staat hat sich auch erst dort einzumischen, wo privates, zivilgesellschaftliches Engagement seine Grenzen findet. Für eine erfolgreiche Eine Welt-Politik bedarf es auch der Kohärenz, also dem widerspruchsfreien Zusammenspiel landespolitischer Entscheidungen und eine Vermeidung von Zielkonflikten zwischen der Eine Welt-Politik und anderer Politikfelder. Beim weiteren Aufbau dieser Partnerschaft kommt daher auch den nicht-staatlichen Akteuren eine entscheidende Bedeutung zu.

2. Gemäß der „Entwicklungspolitischen Leitsätze“ des Bayerischen Landtags gilt: „Aufgrund der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand ist die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien in der öffentlichen Beschaffung in Bayern kontinuierlich auszubauen.“ Welche Initiativen hat Ihre Fraktion in der vergangenen Legislaturperiode hierzu auf den Weg gebracht? Was empfehlen Sie für die nächste Legislaturperiode?

Die Frage nach der Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien in der öffentlichen Beschaffung hat uns auch in dieser Legislaturperiode im Bayerischen Landtag beschäftigt. Bei der Diskussion dieser Frage ist es uns als FREIE WÄHLER Fraktion nicht nur wichtig, dass der Staat mit gutem Vorbild vorangeht, sondern im Rahmen seiner Möglichkeiten alle Potentiale für die Eine Welt-Politik nutzt.

Wir begrüßen daher, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Beschaffung in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert wurden, so dass öffentliche Auftraggeber bereits heute über weitreichende Möglichkeiten verfügen, ökologische und soziale Kriterien in allen Stufen des Vergabeverfahrens zu berücksichtigen. Der Freistaat selbst hat durch verschiedene Maßnahmen dazu beigetragen, die Spielräume des neuen Vergaberechts zur Beschaffung nach ökologischen, sozialen und menschenrechtlichen Kriterien effektiv zu nutzen, und aktiv die notwendigen Hilfestellungen gegeben. So unterstützt die Staatsregierung beispielsweise durch Leitfäden wie „Das wirtschaftlichste Angebot“ oder „Umwelt- und Klimaschutz in Behörden“ die öffentlichen Auftraggeber in Bayern.

Es liegt aber auch in der Verantwortung und gleichzeitig auch in der Bereitschaft der öffentlichen Auftraggeber, diese Angebote anzunehmen und aktiv umzusetzen, indem sie anderen Kriterien neben dem niedrigsten Preis mehr Gewicht in den Ausschreibungen verleihen.

3. Was ist Ihres Erachtens zu tun, damit gemäß der „Entwicklungspolitischen Leitsätze“ des Bayerischen Landtags in (allen) Kantinen staatlicher Einrichtungen Produkte aus „Fairem Handel“ angeboten werden? Wie hat Ihre Fraktion in der vergangenen Legislaturperiode dazu beigetragen, dass die „Entwicklungspolitischen Leitsätze“ bzgl. Förderung des Fairen Handels in Bayern umgesetzt werden? Was empfehlen Sie für die nächste Legislaturperiode?

Für uns als FREIE WÄHLER Fraktion stellt der Faire Handel einen wichtigen Baustein für eine bessere Eine-Welt-Politik dar. Wir unterstützen die Idee des Fairen Handels ausdrücklich. Denn diese Produkte werden unter Einhaltung wichtiger sozialer, ökologischer und ökonomischer Kriterien hergestellt. Fairer Handel bietet nicht nur faire Mindestlöhne, verbesserte Arbeitsbedingungen, das Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit und ein transparentes System. Durch den Kauf von Fair Trade Produkten leisten Verbraucher auch einen direkten Beitrag, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in den Anbau- und Produktionsländern zu verbessern. Fairer Handel leistet darüber hinaus auch einen wichtigen Beitrag zur Fluchtursachenbekämpfung, da er den Menschen in den Entwicklungsländern eine Lebensperspektive gibt.

Umso wichtiger ist es daher, dass möglichst viele Akteure, angefangen von den Kommunen über die Kirchen, Vereine und Schulen bis hin zu privatwirtschaftlichen Betrieben und Geschäften diesen Trend nachhaltig unterstützen. Aber auch dem Staat kommt dabei eine Vorbildfunktion zu.

Wir als FREIE WÄHLER Fraktion begrüßen vor diesem Hintergrund ausdrücklich den Beschluss des Ministerrates vom 13. Januar 2020, wonach die staatlichen Kantinen in Bayern im Sinne ihrer Vorbildfunktion ihr Angebot an regionalen und ökologischen Lebensmitteln weiter vergrößern sollen. Umso erfreulicher ist es, dass beispielsweise bereits über die Hälfte der Kantinen der Staatsministerien über Regelungen zum sog. Fairen Handel verfügen sowie die Verpflichtung, Produkte aus sog. Fairem Handel anzubieten, in ihre Ausschreibungen aufgenommen haben.

Auf diesen Erfolgen dürfen wir uns allerdings nicht ausruhen. Um das von der Staatsregierung gesetzte Ziel, bis zum Jahr 2030 einen Regio- beziehungsweise Öko-Anteil von 50 Prozent in allen öffentlichen Kantinen in Bayern zu erreichen, müssen wir das Angebot kontinuierlich weiter ausbauen.

4. Obwohl die Förderung Globalen Lernens bereits in den „Entwicklungspolitischen Leitsätzen des Bayerischen Landtags“ verankert ist und dort auch die „Eine Welt-Stationen“ benannt werden - bisher wird die Bildungsarbeit der „Eine Welt-Stationen“ u.a. an Schulen in Bayern nicht vom Freistaat gefördert. Was haben Sie / hat Ihre Fraktion in der vergangenen Legislaturperiode zur Förderung Globalen Lernens beigetragen? Was empfehlen Sie für die nächste Legislaturperiode?

Bayern fördert bereits seit Jahren die entwicklungspolitische Inlandsarbeit des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., des bayerischen Landesnetzwerks der entwicklungspolitischen Gruppen. Durch die Förderung konnten u. a. Fortbildungen zum Globalen Lernen sowie die Frühjahrs- und Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen durchgeführt werden.

Daneben beteiligt sich Bayern auch am bundesweiten Promotorenprogramm. Ziel des Promotorenprogramms ist es, Eine Welt-Akteure (u. a. Nichtregierungsorganisationen) durch Qualifizierung, Beratung und Vernetzung in ihrer Arbeit zu unterstützen, um dadurch entwicklungspolitische Themen wie Fairer Handel in die Breite der Bevölkerung zu tragen. Diese Unterstützung begrüßen wir als FREIE WÄHLER Fraktion ausdrücklich.

5. Wie sollte Ihres Erachtens bayerische Wirtschaftsförderung auf ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaften (siehe Artikel 151 der bayerischen Verfassung) hinwirken?

Der Grundsatz, dass „die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dem Gemeinwohl dient, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten“ wird im Bereich der Bayerischen Regionalförderung durch die starke Ausgestaltung als KMU-Förderung Rechnung getragen. Im Art. 153 benannte gewerbliche Investitionen des bayerischen Mittelstandes modernisieren den volkswirtschaftlichen Kapitalstock in allen bayerischen Regionen und geben Wachstumsimpulse. Es werden neue Dauer-

Arbeitsplätze geschaffen und in strukturschwächeren Regionen Arbeitsplätze erhalten, das verfügbare Einkommen einer Region wird gesteigert. Die Regionalförderung leistet so einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern mit Schwerpunkt der Zuwendungen im ländlichen Raum. Sofern bei bayerischen Betrieben Finanzierungsbedarf besteht, stehen die bewährten Fremd- und Eigenkapitalprodukte der LfA Förderbank Bayern, der BayBG und der Bayern Kapital zur Verfügung, wie auch in geeigneten Fällen Bürgschaften. Alle Produkte begleiten erfolgreichen Bestand und Wachstum unseres bayerischen Mittelstandes.

6. Wie sollte Ihre Fraktion zur weiteren Umsetzung der „Entwicklungspolitischen Leitsätze des Landtags“ vom 17.2.2016 beitragen?

Die Verabschiedung der entwicklungspolitischen Leitsätze des Landtags als fraktionsübergreifender Konsens im Jahre 2016 stellte einen wichtigen Meilenstein in der Bayerischen Eine Welt-Politik dar, begründeten diese doch den Weg von alleinigen Entscheidungen in den Ministerien hin zu einer Eine Welt-Politik, die nach transparenten, gemeinsam gefundenen und konsensfähigen Kriterien gestaltet werden kann.

Gleichwohl war uns allen bewusst, dass diese Leitsätze nicht automatisch zu einem grundlegenden Gesinnungswandel in der bayerischen Eine Welt-Politik führen werden. Sie bilden vielmehr zunächst nur den Orientierungs- und Werterahmen, an der sich die bayerische Eine Welt-Politik ausrichten soll. Es ist daher unsere Aufgabe, diese mit Leben zu füllen. Wir als FREIE WÄHLER Fraktion werden auch in Zukunft weiter darauf hinwirken, dass der Landtag nicht nur Rahmengerber, sondern auch noch mehr zum Gestalter wird.

7. Was sind Ihres Erachtens die größten Herausforderungen für die bayerische Eine Welt-Politik und welche Initiativen empfehlen Sie Ihrer Fraktion diesbezüglich für die nächste Legislaturperiode?

Die globalen Herausforderungen, vor denen wir in den nächsten Jahren stehen, werden nicht weniger. Um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen, brauchen wir nicht nur eine intensivere Zusammenarbeit auf multilateraler Ebene in Form einer neuen globalen Partnerschaft. Auch die bilateralen Beziehungen mit Partnerländern müssen wir weiter intensivieren und aus-

bauen. Hierzu braucht es aber eine starke, im Bewusstsein der Menschen verankerte Eine Welt-Politik. Es sind daher alle Ebenen – vom Bund über die Länder bis hin zu den Kommunen – aufgefordert, sich mit ihren Kompetenzen auch weiterhin aktiv einzubringen.